UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK WUPPERTAL
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Universitätsbibliothek Wuppertal

Die griechischen Wörter im Latein

Weise, Oskar

Leipzig, 1964

§ 4. Insekten

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.
Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-5684

Visual Library

§ 4. Insekten.

Fast nirgends im ganzen Bereiche der Tierwelt sind die Römer weniger von den Griechen abhängig als auf dem Gebiete der Insekten. Eine grofse Zahl derselben hatten sie bereits während ihres Zusammenseins mit den übrigen europäischen Völkerschaften kennen gelernt: Damals hatten sie nicht nur die Bekanntschaft mit der Biene (apis = ahd. imbi, impi = ἐμπίς; vgl. ahd. bia- und lit. bitė) und der Wespe (vespa = lit. vapsà, preufs. wobse, ksl. v-osa, ahd. vafsa) gemacht, sondern auch mit der Ameise (formica = μύρμηξ, dial. βύρμαξ) und allerhand Ungeziefer wie der Fliege (musca = μυῖα = lit. musė, preufs. musso, ksl. mucha), dem Floh (pulex = ψύλλα, vgl. skr. pulaka-), der Schabe (blatta, lit. blakė, lett. blaktis) und der Schaflaus (ricinus = lit. erkė, lett. ehrze, Bezzenb. Beitr. 3. 87).

Selbstverständlich war die Welt der Insekten, die ihnen schon damals zu Gesicht kamen, eine viel reichere; nur verstanden sie sie nicht zu unterscheiden und nannten manche Arten mit einem gemeinschaftlichen Namen, bis ihnen auf italischem Boden die charakteristischen Merkmale zum Bewufstsein kamen und sie neue Namen für die durch genauere Beobachtung neu entdeckten Tiere erfanden. Dahin gehören die Laus (pedis, pediculus), die Wanze (cimex), die Mücke (culex), die Drohne (fucus), die Hornisse (crabro), die Bremse (asilus, tabanus, vgl. jedoch S. 61), die Cikade (cicada), das Johanniswürmchen (cicindela), die Heuschrecke (locusta), die Motte (tinea), die Weidenraupe (cossus), der Holzwurm (tarmes, termes), der Kornwurm (curculio), die Raupe (uruca) und der Schmetterling (papilio)[1].

Ehe wir nun zur Aufzählung der ins Bereich der Insekten gehörigen Lehnwörter übergehen, haben wir noch zweier Tiernamen zu gedenken, bei denen man zweifelhaft sein kann, ob sie gräkoitalisch oder den Römern von den Griechen zugekommen sind: aranea und tĭpula. Doch da, wie die folgenden Zeilen darthun, nur ausländische Insekten mit griechischen Namen im Latein wirklich eingebürgert sind, so haben wir bei diesen bekannten italischen Tieren um so weniger Grund, die Vermittelung ihres Namens den Griechen zuzuschreiben, weil sich die lateinischen Ausdrücke mit den griechischen ἀράχνη und τίφη recht wohl aus einer gemeinsamen Grundform ableiten lassen. (Vgl. auch S. 16 und 58).

Dagegen gehen bestimmt auf griechische Quelle zurück die Namen fremder Insekten, wie des Skarabäuskäfers (scarabaeus), der spanischen Fliege (cantharis), der assyrischen Seidenraupe (bombyx, vgl. bombylis, necydalus), des eintägigen in Pontus lebenden hemerobion und des Skorpions (scorpio, scorpius), der nach Plin. 11. 89 zwar von der schlangenbeschwörenden Völkerschaft der Psylli in Afrika öfter in Italien eingeführt worden ist, aber nördlich

---

1) Spätere Bildungen sind mulio von mulus, eine das Maultier belästigende Mückenart, porcellio, Kellerwurm, ferner fullo, millipeda, centipeda, multipeda; aus dem Griechischen übersetzt ist asellus = ὀνίσκος u. a.